

SIAMO IL VOSTRO FU

arte Anna

EINE SERIE VON NICCOLÒ AMMANITI

MIT GIULIA DRAGETTO, ALESSANDRO PECORELLA, ELENA LIETTI U.A.
ITALIEN 2021, 6X43 MIN.

Ab Donnerstag, 4. November 2021 um 21.05 Uhr auf ARTE
Online vom 10. September bis 10. Dezember 2021 auf arte.tv



Ein Virus, der alle Erwachsenen getötet hat und auch vor den Kindern keinen Halt macht, sobald diese in die Pubertät kommen: Das ist die Welt, in der Anna, ein zwölfjähriges Mädchen aus Italien, zusammen mit ihrem Bruder Astor aufwächst. Eine postapokalyptische Serie, die mit starken, poetischen Bildern beeindruckt.

„Anna“ greift mit einem sich auf der Welt ausbreitenden Virus ein aktuelles Thema auf, es ist jedoch reiner Zufall, dass die Serie inmitten der Corona-Pandemie ausgestrahlt wird: „Anna“ basiert auf der gleichnamigen Romanvorlage Niccolò Ammanitis aus dem Jahr 2015, der seinen Roman als Drehbuch adaptierte und bereits ein halbes Jahr vor Ausbruch des Coronavirus als Regisseur zu drehen begann. Die Serie beeindruckt nicht nur durch das Spiel der Kinder und Jugendlichen in einem Setting, das an „Herr der Fliegen“ von William Golding erinnert, sondern auch ganz besonders durch die starken, poetischen Bilder, die eine dystopische Welt zeichnen. Niccolò Ammaniti konnte schon 2019 mit der ARTE-Serie „Ein Wunder“ Presse und Publikum begeistern.



Episode 2

Anna und Astor versuchen, den Alltag in ihrem Haus in den sizilianischen Wäldern zu meistern. Selten trifft Anna auf andere Kinder, und wenn, dann tobt gleich ein erbitterter Kampf um Nahrungsmittel. Als Anna eines Tages von einem Streifzug wiederkommt, ist Astor verschwunden. Das Mädchen weiß nicht, was passiert ist, denn im Haus herrscht großes Chaos. Astor hatte ihr zudem versprochen, das Gelände rund um das Haus nicht zu verlassen. Wo steckt ihr kleiner Bruder?

Donnerstag, 4. November 2021 um 21.50 Uhr auf ARTE
Online vom 10. September bis 10. Dezember 2021 auf arte.tv



Episode 1

Ein Virus, der alle Erwachsenen getötet hat und auch vor den Kindern keinen Halt macht, sobald diese in die Pubertät kommen: Das ist die Welt, in der Anna, ein zwölfjähriges Mädchen aus Italien, zusammen mit ihrem Bruder Astor aufwächst. In einem abgelegenen Haus in den sizilianischen Wäldern versucht Anna, das Überleben der beiden Kinder zu sichern. Tagsüber sucht sie nach Nahrung, nachts erzählt sie Astor Geschichten, um ihm seine Angst zu nehmen: vor dem, was draußen lauert und vor dem, was die Zukunft bringen wird ...

Donnerstag, 4. November 2021 um 21.05 Uhr auf ARTE
Online vom 10. September bis 10. Dezember 2021 auf arte.tv



Episode 3

Anna ist bei der Suche nach Astor auf die Hilfe der Zwillingbrüder Mario und Paolo angewiesen. Doch die haben ihre eigenen Pläne für Anna. Sie soll den Brüdern dabei helfen, einen Keller zu graben, und wird dafür gefangen gehalten. Astor kommt währenddessen mit den anderen Jugendlichen beim Hauptquartier der „Blauen“ und „Weißen“ an, wo sie auf andere verzweifelte Kinder treffen, die zur Anführerin der Gruppen wollen. Angeblich soll diese die Kinder vor dem Tod durch das Virus bewahren können...

Donnerstag, 4. November 2021 um 22.40 Uhr auf ARTE
Online vom 10. September bis 10. Dezember 2021 auf arte.tv



Episode 5

Anna kann Angelica und der Jugendbande entkommen und flieht aus dem Palazzo. Wie verabredet begibt sie sich zu Pietros Haus am See, wo Astor auf sie warten soll. Doch Astor hat sich auf dem Weg verlaufen und macht in einer verlassenen Stadt eine sonderbare Bekanntschaft. Obwohl Anna Pietro darum bittet, mit ihr nach Astor zu suchen, hat Pietro andere Pläne. Die ersten Anzeichen des Virus machen sich auch bei ihm bemerkbar und er macht sich auf, den wundersamen Ort zu finden, von dem ihm ein alter Freund erzählt hat.

Donnerstag, 11. November 2021 um 22.05 Uhr auf ARTE
Online vom 10. September bis 10. Dezember 2021 auf arte.tv



Episode 4

Anna erreicht das Hauptquartier der „Blauen“ und „Weißen“, der Jugendgruppe, die die Kontrolle über den Bezirk erlangt und Astor entführt hat. Weil Anna sehr gut singen kann, fällt sie der Anführerin Angelica sofort ins Auge und wird in ihren engeren Zirkel aufgenommen. Anna hat allerdings keineswegs die Absicht, zu bleiben, sie möchte Astor so schnell wie möglich rausholen und zu ihrem Haus und Pietro zurückkehren. Doch Astor weigert sich und Annas Fluchtversuch bleibt nicht unbemerkt.

Donnerstag, 11. November 2021 um 21.05 Uhr auf ARTE
Online vom 10. September bis 10. Dezember 2021 auf arte.tv



Episode 6

Astor hat eine Vision seiner Mutter, die ihn bittet, zurück zu ihrem Haus zu gehen, um Anna zu finden. Von dort machen sich die Geschwister auf den Weg, Sizilien zu verlassen. Sie wollen aufs Festland zurückkehren in der Hoffnung, Medikamente zu finden, denn auch Anna beginnt nun, erwachsen zu werden. Die beschwerliche Reise der Geschwister beginnt ...

Donnerstag, 11. November 2021 um 23.05 Uhr auf ARTE
Online vom 10. September bis 10. Dezember 2021 auf arte.tv



Interview mit Niccolò Ammaniti (Regie)

Der italienische Schriftsteller und Drehbuchautor Niccolò Ammaniti („Ich habe keine Angst“, „Wie es Gott gefällt“, „Ich und Du“ u.a.), ausgezeichnet mit dem renommierten Literaturpreis Premio Strega, ist eine der herausragenden Figuren der italienischen Literaturszene. Nach dem Erfolg der von ARTE ausgestrahlten achtteiligen Serie „Ein Wunder“ (2018) verfilmt er selbst seinen Roman „Anna“. Eine erstaunliche Reise durch eine postapokalyptische Welt von großer visueller und poetischer Kraft.

Als Schriftsteller schreiben Sie eher realistische Geschichten. Was hat Sie zu dieser postapokalyptischen Dystopie bewogen?

Vor „Anna“ hatte ich bereits mehrere Romane geschrieben, deren Protagonisten Kinder waren. In diesen Geschichten waren die Erwachsenen nur Nebenfiguren; deshalb kam ich auf die Idee, sie gleich ganz abzuschaffen. Ich dachte mir eine Seuche aus, die alle Erwachsenen dahinrafft. Science Fiction ist eigentlich nicht mein Ding; das war nur ein Vorwand für ein anthropologisches Experiment: Die Erschaffung einer Welt, in der nur Kinder leben, und die Beobachtung, wie sie auf sich selbst gestellt überleben und was sie voneinander lernen können.

Was haben Sie empfunden, als die „echte“ Pandemie kam?

Am Anfang waren wir nicht wirklich beunruhigt: Wir steckten mitten in den Dreharbeiten auf Sizilien, fast völlig von der Welt abgeschnitten. Erst nach und nach fing ich an zu begreifen, dass wir etwas erleben würden, das der Geschichte ähnelte, die wir gerade erzählen wollten. Die Dreharbeiten mussten drei Monate lang unterbrochen werden, jeder war bei sich zuhause im Lockdown. Als wir fertigdrehen konnten, war die Pandemie Realität geworden. Diese Verstrickung von Fiktion und Realität war eine sehr befremdliche Erfahrung.

Was hat Sie zur Verfilmung Ihres Romans motiviert?

Eine Serie eröffnete mir die Möglichkeit, neue Geschichten zu entwickeln, die mir seit der Veröffentlichung des Romans 2015 durch den Kopf gingen. Für mich sind die Geschichten nie in Stein gemeißelt; ich spinne sie gern weiter. „Anna“ ist folglich eine sehr freie Adaption meines Romans. Es wurden bereits mehrere meiner Bücher verfilmt, allerdings von anderen Regisseuren. Ich hatte Lust auf eine neue Herausforderung: diese Übertragung von einem Medium aufs andere selbst vorzunehmen.

Woraus schöpfen Sie Ihre Inspiration?

Aus vielen Quellen. Zum Beispiel aus Reisen nach Indien, die ich in den Farben und dem Make-up von Anna verarbeite, oder aus Filmen wie Apocalypto von Mel Gibson oder Aguirre, der Zorn Gottes von Werner Herzog. Es gibt auch das Gemälde „Kinderspiele“ von Bruegel dem Älteren, das Kinder zeigt, die aussehen wie Erwachsene und sehr brutale Spiele spielen.

Was erzählt Annas Geschichte?

Anna ist ein Waisenkind, das selbst Mutter wird. Sie hat starke Schuldgefühle, und diese geben ihr die Kraft, schwierige Situationen zu meistern. Für mich ist Freiheit alleine nicht das Maß aller Dinge: Man braucht Schuldgefühle, um in die Zukunft blicken zu können. Annas Geschichte ist wie ein Märchen: Man begleitet sie auf einer Reise, auf der sie mit immer schwierigeren Hindernissen konfrontiert wird. Sie leidet, doch neue Hoffnung lässt sie immer wieder aufleben.

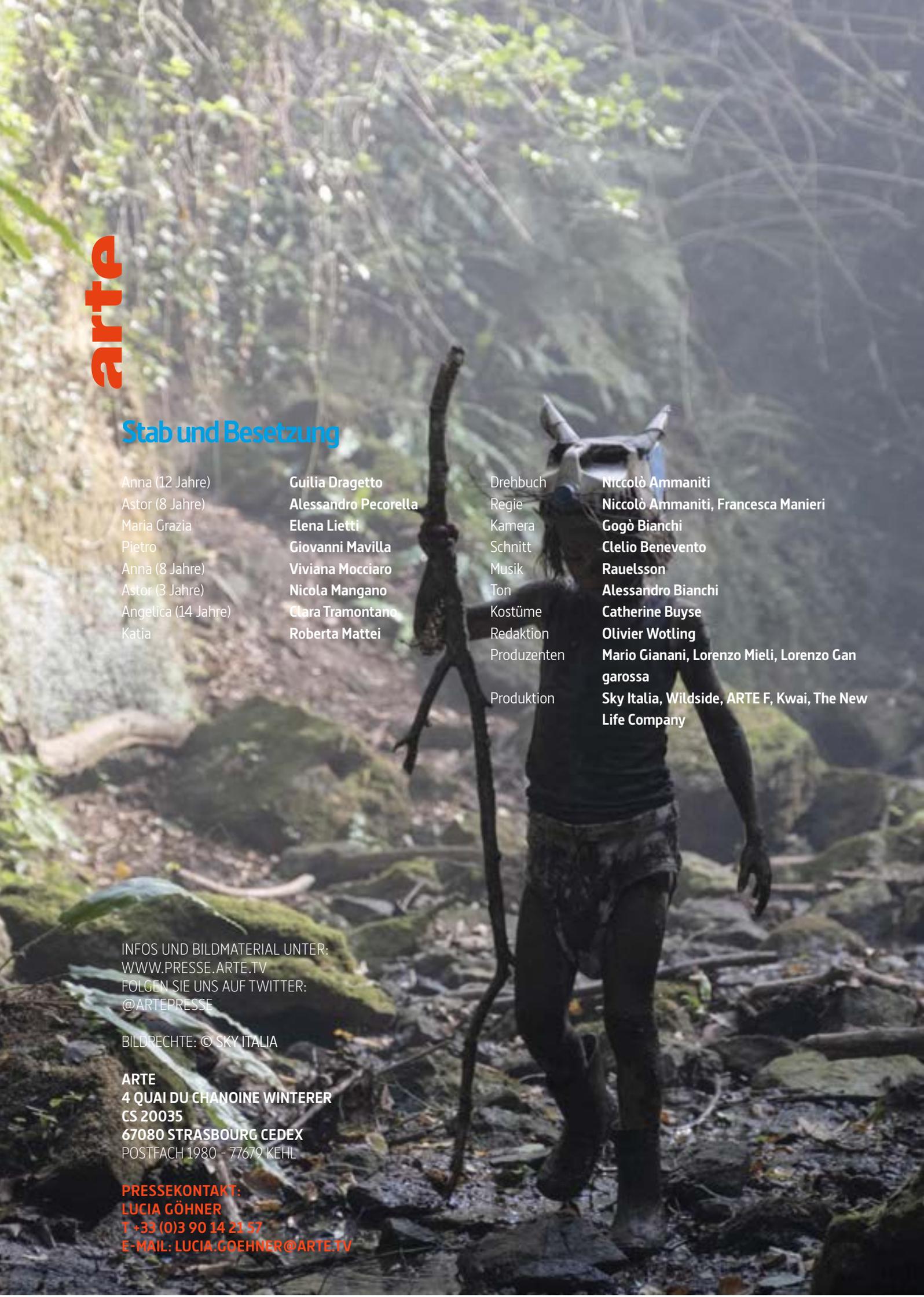
Wie haben Sie sich diese „Welt danach“ ausgemalt?

Alles ist in der Kulisse, die wir gewählt haben. Sizilien ist eine große Insel mit sehr abwechslungsreicher Landschaft: wie ein kleiner Kontinent mit Flüssen, Meeren, Bergen, Städten. Es gibt hier ebenso viel Schönes wie Hässliches. Die Natur ist allgegenwärtig und hat seit dem Beginn der Pandemie angefangen, die Landschaft zurückzuerobieren. Ich bin kein Freund von digitalen Effekten und habe fast keine benutzen müssen. Wir haben diese Dystopie hauptsächlich mit Naturdekor, Kostümen und Maske geschaffen. Anstelle von digitalen Effekten nehmen wir vor allem die Körper in den Fokus. Das Phänomen der körperlichen Verwesung fasziniert mich: Was passiert nach dem Tod, vom organischen Standpunkt her. Dank des Heftes, das ihnen die Mutter hinterlässt, können Anna und ihr Bruder verstehen und ihr neues Leben beginnen. Sie haben gesehen, wie aus den sterblichen Überresten der Mutter etwas Anderes wird. In Annas Welt sind die Körper der Kinder gezeichnet, gefleckt, verletzt. Die Kinder lernen einen Bezug zu ihrem Körper herzustellen, der wie ein Spiegel ihres Innenlebens fungiert.

Wie haben Sie mit den Kindern gearbeitet?

Sie waren wunderbar: völlig natürlich und mit vollem Einsatz. Mein Anliegen war, dass sie sich in dieser Dystopie genauso verhalten wie im normalen Leben. Die Figuren leben in einer unmöglichen Welt, aber sie verspüren menschliche Gefühle und folgen ihrem Herzen.

[Aus dem französischen Pressedossier]

The background image shows a person standing in a dense, misty forest. They are wearing a white mask with prominent horns and a dark, long-sleeved shirt. They are holding a large, dark branch vertically in front of them. The forest floor is covered with rocks and fallen leaves, and the background is filled with tall, thin trees and a soft, hazy light.

arte

Stab und Besetzung

Anna (12 Jahre)
Astor (8 Jahre)
Maria Grazia
Pietro
Anna (8 Jahre)
Astor (3 Jahre)
Angelica (14 Jahre)
Katia

Guilia Dragetto
Alessandro Pecorella
Elena Lietti
Giovanni Mavilla
Viviana Mocciaro
Nicola Mangano
Clara Tramontano
Roberta Mattei

Drehbuch
Regie
Kamera
Schnitt
Musik
Ton
Kostüme
Redaktion
Produzenten
Produktion

Niccolò Ammaniti
Niccolò Ammaniti, Francesca Manieri
Gogò Bianchi
Clelio Benevento
Rauelsson
Alessandro Bianchi
Catherine Buyse
Olivier Wotling
Mario Gianani, Lorenzo Mieli, Lorenzo Garossa
Sky Italia, Wildside, ARTE F, Kwai, The New Life Company

INFOS UND BILDMATERIAL UNTER:
WWW.PRESSE.ARTE.TV
FOLGEN SIE UNS AUF TWITTER:
[@ARTEPRESSE](https://twitter.com/ARTEPRESSE)

BILDRECHTE: © SKY ITALIA

ARTE
4 QUAI DU CHANOINE WINTERER
CS 20035
67080 STRASBOURG CEDEX
POSTFACH 1980 - 77679 KEHL

PRESSEKONTAKT:
LUCIA GÖHNER
T +33 (0)3 90 14 23 57
E-MAIL: LUCIA.GOEHNER@ARTE.TV